

Aktuelle Herausforderungen des Jugendamtes

Präsentation im
Jugendhilfeausschuss

Schlagzeilen aus der Presse

Jugendämter in Not Die Kinderschützer können nicht mehr

Unbesetzte Stellen, immer mehr Fälle: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter sind längst überlastet. Das kann für Kinder in Notsituationen zur Gefahr werden

https://www.spiegel.de/panorama/jugendaemter-in-not-ich-mache-mir-sorgen-dass-wir-den-kinderschutz-nicht-mehr-sicherstellen-koennen-a-4d1c8414-07a2-4eec-87ef-856bab3e0585?sara_ref=re-em-em-sh

Kinderschutz kann nicht warten

Der Kinder- und Jugendschutz ist eine essenzielle Aufgabe der Gesellschaft – doch das System steht kurz vor dem Kollaps. Es muss schnell und unbürokratisch gehandelt werden.

<https://m.faz.net/aktuell/rhein-main/fachkraeftemangel-gefaehrdet-kinderschutz-19116447.html>

Themenfelder

1. Die gesellschaftspolitischen Herausforderungen
2. Die Auswirkungen für die Familien und Darstellung der Fallzahlen
3. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen
4. Die personelle Entwicklung im Jahr 2023
5. Der Ausblick

Die gesellschaftspolitischen Herausforderungen

- Die Pandemie und ihre Folgen
- Der Krieg und die wirtschaftlichen Auswirkungen
- Die Flüchtlingskrise
- Der Fachkräftemangel

Die Auswirkungen auf die Familien

- Zunehmende wirtschaftliche Belastung mit psychischen Folgen – Stress etc.
- Vereinbarkeit Familie und Beruf – Wunsch nach stabiler Betreuung und Hilfen
- Psychosoziale Entwicklung bei Kindern oft stark beeinträchtigt
- Trennungen steigen an mit zunehmender „Hochstrittigkeit“

Fazit:

- Das Familiensystem kommt immer schneller an seine Grenzen
- Die Überschreitung von Grenzen führt zu Überforderungen
- Die Überforderungen erfordert den Einsatz zusätzlicher Hilfen zur Stabilisierung

Darstellung der Fallzahlen

Darstellung der Fallzahlen – Kindeswohlgefährdungen

Deutschland

▪ 2013	115.687			76,1% Steigerung 2013 - 2022
▪ 2020	194.475			
▪ 2021	197.759	1,7%		
▪ 2022	203.717	3,0%		

Bornheim:

▪ 2020	115			73,0% Steigerung 2020 - 2023
▪ 2021	133	15,6%		
▪ 2022	146	9,8%		
▪ 2023	199	36,3%		116 (31.07.2023)

Darstellung der Fallzahlen – Kindeswohlgefährdungen

Pressemitteilung Statistisches Bundesamt vom 02.08.2023

- Jugendämter meldeten 2022 rund 62.300 Kindeswohlgefährdungen
- 2% weniger latente, aber 10% mehr akute Kindeswohlgefährdungen als 2021
- Etwa 4 von 5 betroffenen Kinder waren jünger als 14 Jahre, etwa jedes zweite sogar jünger als 8 Jahre
- In 22% aller Fälle lagen mehrere Arten von Vernachlässigung und Gewalt vor
Anzeichen von Vernachlässigung (59%), psychische Misshandlungen (35%), körperliche Misshandlungen (27%), sexuelle Gewalt (5%)

[Kindeswohlgefährdungen 2022: Neuer Höchststand mit 4 % mehr Fällen als 2021 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de)

Darstellung der gesetzlichen Veränderungen

Die Reform des Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

- Im Juni 2021 wurde das **Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)** verabschiedet. Ein zentrales Element ist die Gestaltung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe – Gesamtzuständigkeit für alle jungen Menschen (mit und ohne Behinderung) – alle Leistungen aus einer Hand im Rahmen des SGB VIII.
- Einführung des „**Verfahrenslotsen**“ – gesetzliche Pflichtaufgabe ab 01.01.2024
 - a) unabhängige Beratung, Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten im Kontext von Leistungsansprüchen im Rahmen der Eingliederungshilfe
 - b) Beratung des öffentlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe

Darstellung der gesetzlichen Veränderungen

Landeskinderschutzgesetz NRW – seit 01.05.2022

- Auslöser waren insbesondere die Missbrauchskomplexe (Lügde etc.) – Ziel der Landesregierung Kinder und Jugendliche besser vor Gefährdungen zu schützen
- Kernpunkte des Gesetzes:
 1. Zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen (§8a) sollen fachliche Mindeststandards beachtet werden
 2. In allen Jugendamtsbezirken sollen interdisziplinäre Netzwerke zum Kinderschutz aufgebaut und mit einer Netzwerkkordinierung ausgestattet werden
 3. Es sollen Leitlinien zu Kinderschutzkonzepten entwickelt werden

Darstellung der gesetzlichen Veränderungen

- Reform des Vormundschaftsrechts – seit 01.01.2023
- Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) – Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz ab 2026
- Reform des Kinderbildungsgesetzes – voraussichtlich zum KITA-Jahr 2026/2027

Fazit:

- Deutlich höherer Personalbedarf bei gleichzeitiger Fachkräftemangellage
- Qualifizierungsoffensive im Kinderschutz bei steigender Fallzahl und gleichbleibender Personalzahl
- Steigerung der Finanzbedarfe in den kommunalen Haushalten

Darstellung der personellen Entwicklung

Allgemein:

- Steigerung der krankheitsbedingten Ausfallzeiten in allen Abteilungen
- Hohe Fluktuation – demographischer Wandel, Schwangerschaft, Kündigung

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD):

- Krankheitsbedingte Ausfallzeiten besonders hoch
- Überlastungsanzeige
- 3 Kündigungen, 1 interne Versetzung, 2 Schwangerschaften

Kindertagesbetreuung:

Was ist zu tun?

- Personalmanagement
- Zusammenspiel zwischen Bund, Land und Kommunen – gesetzliche Änderungen müssen sowohl die finanziellen, als auch die personellen Bedarfe berücksichtigen
- Gesundheitsmanagement – der Krankenstand in NRW steigt, vor allem in Berufen mit Personalmangel – Gesundheit rechnet sich (vgl. Kölner Stadtanzeiger vom 22.08.2023, S. 3)

Was wollen wir (wieder) hin?

Das Jugendamt – Unterstützung, die ankommt.

- Deutschlandweit arbeiten rund 560 Jugendämter und ihre Mitarbeitenden daran, **das Leben von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien besser zu machen.**
- Wir möchten außerdem (junge) Menschen ansprechen, die auf der Suche nach ihrem **Traumberuf** sind. Im Bereich „Arbeiten im Jugendamt“ geben wir einen Überblick über die einzelnen Arbeitsfelder im Jugendamt und ergänzen diesen durch anschauliche Jobbeschreibungen.

<https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de/de/>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit